



Bild: Stefan Degen

Bildlegende: Miriam Baumann heisst beim Eingang der Dorfkirche Gäste willkommen.

«Sigristen sind das Tor zur Kirche»

DORFKIRCHE // Sie begrüsst die Menschen in der Kirche, hält das Gebäude in Schuss und macht aus Kirchenbänken eine Blumenwiese. Ohne Sigristin Miriam Baumann wäre die Dorfkirche nicht die Dorfkirche.

Stefan Degen

Scherben, Flaschen, «Güsel» – damit war Miriam Baumann konfrontiert, als sie vor 18 Jahren Sigristin der Dorfkirche wurde. Jugendliche sassen hinter der Kirche rum und hinterliessen eine Sauerei. «Das war schon heftig», erinnert sie sich. Sie habe dann mit ihnen geredet, um sie kennenzulernen: «Ich fragte sie, wie es in der Schule lief. Sie erzählten von sich, von ihren Problemen in der Schule oder in der Lehre.» So geht das bis heute. Denn die Jugendlichen werden älter, neue Grüppchen wachsen nach und das Spiel beginnt von vorn. Die Jugendlichen schätzen den Kontakt zur Sigristin. Eine Art Seelsorge? «Ganz niederschwellig», bestätigt sie. «Ich bin eine Anlaufstelle – und ich höre zu.»

Kita-Kinder und Spaziergänger

Spontaner Besuch ist in der Dorfkirche häufig: Menschen suchen die Stille, setzen sich, um zu beten; Kita-Kinder kommen hierher,

um Lieder zu singen und ihren «Znüni» zu essen; Spaziergänger schauen auf dem Vorbeiweg kurz rein. «Sie erzählen mir dann aus ihrem Leben, etwa, dass sie schon in dieser Kirche getauft wurden», sagt Miriam Baumann. Der Umgang mit Kirchenbesuchern ist nur ein Teil ihrer Arbeit. Auch das Gebäude muss unterhalten werden. Die anfallenden Reparaturen erfordern handwerkliches Flair: Was kann man selbst erledigen, wo braucht es einen Spezialisten? «In diesem Jahr hatten wir schon alle möglichen «Mechs» im Haus», erzählt die Sigristin: «Orgelbauer, Sanitär, Elektriker, Heizungstechniker und Spezialisten für Turmuhren.»

Sonnenstrahlen wie Scheinwerfer

Was gefällt Miriam Baumann an der Dorfkirche? «Speziell ist das Licht», schwärmt sie. «Es ist je nach Jahreszeit ganz unterschiedlich.» Im Spätsommer zum Beispiel seien die Sonnen-

strahlen wie Scheinwerfer, die frühmorgens langsam durch die Kirche wanderten. «Ein wunderbares Lichtspiel!»

Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen steht die Sigristin am Eingang und heisst die Gäste willkommen. Nicht erst seit Corona, seit es Kontaktlisten zu führen und Zertifikate zu kontrollieren gilt. «Die Leute sollen mit einem guten Gefühl in die Kirche kommen und spüren, dass sie willkommen sind», betont Miriam Baumann. Das hänge davon ab, wie man ihnen begegne. «Wir Sigristen sind das Tor zur Kirche.» Willkommen fühlt man sich in der Dorfkirche auch in der Coronazeit: Statt Absperrbänder sorgen Blumen für den sicheren Abstand – man sitzt quasi inmitten einer luftigen Blumenwiese. Das sei nicht ihre Idee gewesen, stellt die gelernte Floristin klar. Sie stelle lediglich die Blumen zusammen – stets auf die Jahreszeit und den Anlass abgestimmt.

Der Grüne Guggel kräht: Plastik

FLUCH UND SEGEN // Plastik isoliert Häuser, macht Autos leichter und stabiler und Rohrleitungen korrosionsfest, schützt Gemüsebeete. Plastik verbraucht Energie, setzt Schadstoffe frei, verschmutzt die Umwelt.

Almut Jödicke

In der Schweiz werden jährlich 800 000 Tonnen Plastik entsorgt. Fast 40 Prozent aller hergestellten Kunststoffe werden zu Verpackungen verarbeitet. Bei der Kunststoffproduktion genauso wie bei der Verbrennung entstehen klimaschädliche Stoffe. Wie viel die Plastik-Separatsammlung nützt, ist umstritten; sicher ist sie besser, als alles zu verbrennen. Noch besser ist es, weniger Plastikmüll entstehen zu lassen.

Es ist auch wichtig, was drin ist

Dennoch ist für das Klima manchmal wichtiger, was im Plastik verpackt ist. Also: lieber in Plastik verpackte Pflanzenprodukte als plastikfrei gekaufte Fleisch oder Käse essen. Und Papier ist nicht immer besser. Dennoch: Mit je-

dem Kunststoff-Einkauf unterstützen wir eine weltweite Industrie, die dem Klima schadet und bisher nicht verantwortlich ist für das, was am Ende mit ihren Produkten passiert.

Die meisten Kunststoffe enthalten zudem Zusatzstoffe, die sich aus dem Plastik lösen, über die Luft, den Staub und die Nahrung verteilt werden und uns teilweise schaden.

Bio ist nicht gleich Bio

Mit Bio-Kunststoffen wird gerne geworben. Es gibt zwei Arten davon: Bio-basierte Kunststoffe sind teils genauso schlecht abbaubar wie solche aus Erdöl. Bio-abbaubare Kunststoffe werden nur in industriellen Anlagen wirklich

zersetzt, nicht im Hauskompost und schon gar nicht in der Umwelt. Mikroplastik ist nicht nur im Meer vorhanden, sondern auch bei uns: vor allem aus Reifenabrieb, Kosmetika, industrieller Reinigung («Sandstrahlen» mit Kunststoffteilchen statt Sand) und dem Waschen von Kunstfaserkleidung. Kläranlagen können nicht alles entfernen.

In unsere Ackerböden gelangt Plastik über weggeworfene Verpackungen, die zu Mikroplastik werden, sowie verunreinigte Gär- und Kompostdünger.

Was heisst das nun? Für die Gesundheit: Erhitzen wir nichts in Plastikbehältern, vor allem nichts Fetthaltiges. Für die Umwelt: Schauen wir – wieder einmal – was wir wirklich brauchen.

RANDNOTIZ

Christoph Germann

Turn Poison into Medicine

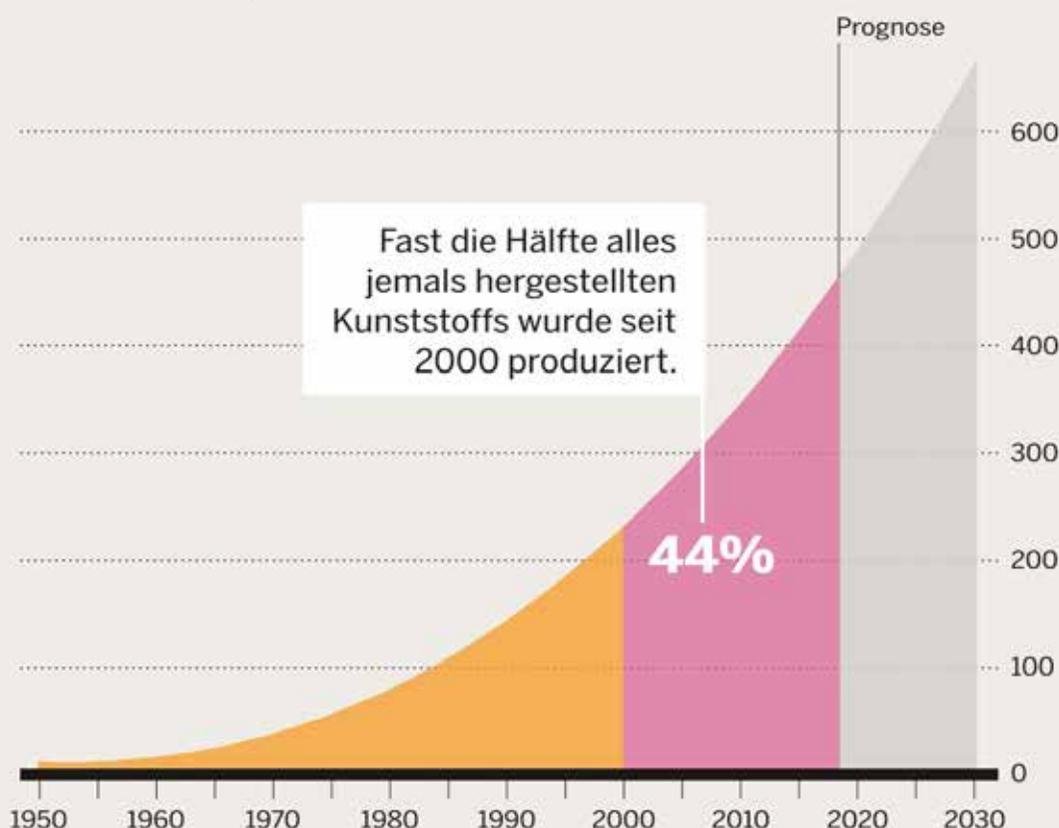
Bis heute kommen mir die Tränen, wenn in einem Film die Bösen am Schluss ihre Fehler einsehen und etwas Gutes tun. Und es berührt mich, wenn ich von Geschichten lese wie dieser: Im Venedig des Antonio Vivaldi gab es im Ospedale della Pieta eine Babyklappe, in die Mädchen von ihren Eltern gelegt wurden, weil sie sich die Mitgift für ihre Töchter nicht leisten konnten. Statt Missbrauch, Gewalt, Sklaverei erhielten sie eine Ausbildung, lernten ein Instrument und Singen bei besagtem Vivaldi und bildeten schliesslich mit Chor und Orchester ein Ensemble, das äusserst erfolgreiche Konzerte veranstaltete. Es war das erste Frauenorchester der Welt.

Auf der anderen Seite der Welt entstand anfangs des 20. Jahrhunderts aus dem grössten Verbrechen der Menschheit die grösste kulturelle Leistung Amerikas: In New Orleans kamen ehemalige Sklaven mit französischer Militärmusik und ihren Instrumenten in Berührung und machten daraus eine neue Musik: den Jazz. Gift in Medizin zu verwandeln ist ein Zitat von Herbie Hancock, dem grossen Jazzpianisten. Bei einem Konzert mit Miles Davis 1962 in Stuttgart deutete dieser einen völlig falschen Akkord von Herbie in seiner Improvisation so um, dass er sinnvoll und gut klang. Niklaus Peter erwähnte es in seinem Vortrag in Veltheim, in dem es darum ging, wie aus Katastrophengeschichten Hoffnungsgeschichten werden können. Ein äusserst spannender Ansatz.

Das Manuskript kann bei Pfarrer Simon Bosshard bestellt werden. Und Jazz kommt nach Veltheim: Im März wird es zwei Bluechurch-Gottesdienste geben.

DER KUNSTSTOFF-PLANET

Globale Plastikproduktion in Millionen Tonnen



2. bis 4. Klass-Unti als Tageslager

FRÜHLINGSWOCHE // Vom 19. bis 22. April werden knapp 40 Kinder das Kirchgemeindehaus mit Leben füllen.

Yvonne Schönholzer

Der 2. bis 4. Klass-Unti gehört in der Zürcher Kirche zu den verbindlichen Angeboten, und dies in den beiden Bedeutungen «Voraussetzung für die Konfirmation» und «verbindend». Die Kinder lernen etwas über Gott, die Kirche und den Glauben und sollen die Kirche als Ort der Gemeinschaft erfahren. Diesen

Frühling finden alle drei Untis parallel zu einander als Tageslager statt: Die Kinder beschäftigen sich mit den Themen ihres Unti-Jahres, den Start in den Unti-Tag erleben wir gemeinsam, und wir essen auch alle zusammen unseren Zmittag. Für Kinder der 2. und 3. Klasse gibt es noch freie Plätze.



Bild: Rachel Wille

Gemeinsam unterwegs

SPIRITUALITÄT UND ÄLTERWERDEN // Der Kursnachmittag «Spiritualität und Älterwerden» zeigt mögliche Wege und Antworten auf, wie Spiritualität zu einer Ressource werden kann.

Anita Keller

In der Spiritualität geht es immer auch um Existenz- und Sinnfragen. Im Älterwerden kann spirituelle Vertiefung zur Annäherung und Versöhnung mit der eigenen Lebensgeschichte führen.

Wir können neue Antworten finden auf grosse Fragen wie: Was ist der Sinn meines jetzigen Lebensabschnittes? Oder: Wie kann ich zu innerem Frieden finden – trotz den Einschränkungen des Älterwerdens?

Es gibt verschiedene Zugänge zur Spiritualität. Welche Formen

sprechen uns an? Und welche taugen auch im Alter?

Kurs mit Doris Held, lic. phil. Psychologin, Meditationslehrerin Via Cordis, Master in Spiritualität der Universität Zürich

Mittwoch, 23. Februar von 13.45 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Anmeldung bis am 2. Februar bei Anita Keller, Sozialdiakonin, 052 267 00 22

Seniorenwanderung Montag, 21. Februar

Wanderung Oberembrach - Breite - Brütten. Um 8.55 Uhr trifft sich die Wandergruppe in der Schalterhalle am Bahnhof Winterthur. Gewandert wird von Oberembrach Dorf via Breite nach Brütten Harrossen. Die Einkehr im Restaurant Pizzeria Sternen sorgt für das leibliche Wohl. Wir rechnen mit knapp drei Stunden Wanderzeit und treffen um ca. 15.00 Uhr wieder in Winterthur ein. Die Wanderung entspricht ca. 10,5 km Strecke mit ca. 245 m Aufstieg und 122 m Abstieg. Bei Fragen hilft René Eberli weiter unter Tel. 052 222 07 12.

Kinderkleiderbörse Dienstag, 29. März

Vorankündigung Kinderkleiderbörse: Wir suchen wieder viele helfende Hände, damit die Börse durchgeführt werden kann. Weitere Informationen folgen. Auskunft erteilt aber bereits jetzt gerne das Kinderkleiderbörse-Team hier:



Nachtrag zur Schöpfungszeit 2021: Wasservortrag

FOLIEN ONLINE // Einige fragten danach; jetzt sind die Folien des Vortrags «Wie knapp wird in der Schweiz das Wasser?» online zu finden.

Almut Jödicke

Der letzte Anlass unseres letztjährigen Schöpfungsmonats war der Vortrag «Wie knapp wird in der Schweiz das Wasser?». Klaus Lanz präsentierte den Stand der Forschung und zeigte Perspektiven für die Zukunft. Was war das Fazit? Unsere Seen trocknen nicht aus, der Rhein wird nicht versiegen. Aber gutes Trinkwasser gibt es schon heute nicht mehr überall, und auf Dauer werden wir in trockenen Sommern nicht beliebig Rasen bewässern oder Pools füllen können.

Übernutzte Landschaften

Damit unsere Wasserversorgung auch auf lange Sicht gesichert ist und der Klimawandel nicht regelmässig zu Überschwemmungen führt, müssen die Gewässer sauber werden und mehr Platz bekommen. Ohne eine Neuausrichtung der Landwirtschaft wird das nicht gehen, so die Hauptbotschaft.

Sie finden die Folien unter www.refkircheveltheim.ch/downloads/ Einzelne Bilder, für die Klaus Lanz nur ein eingeschränktes Copyright hat, sind weggefallen.

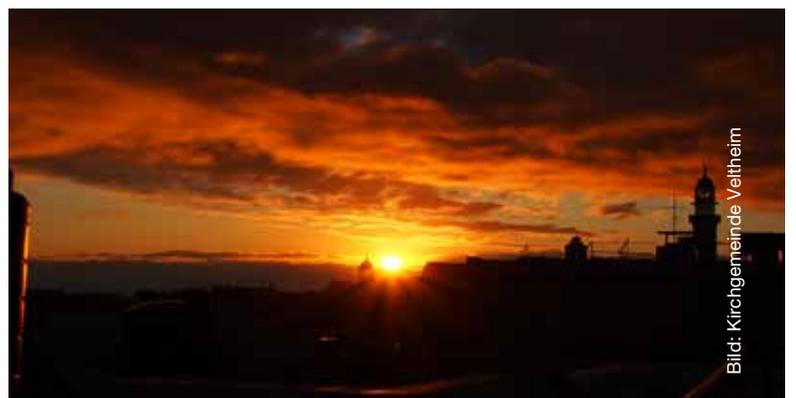


Bild: Kirchgemeinde Veltheim

Gottesdienste

In unseren Gottesdiensten besteht in der Regel eine Zertifikatspflicht (2G) ab 16 Jahren und eine Maskenpflicht ab 12 Jahren.

Sonntag, 13. Februar

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
Pfarrer Tobias Frehner
Organist Matías Lanz

Sonntag, 20. Februar

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
Pfarrerin Esther Cartwright
Kantor Christoph Germann
Kindertreff

Sonntag, 27. Februar

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
Pfarrer Simon Bosshard
Organist Matías Lanz
Kindertreff

Freitag, 4. März

19.00 Dorfkirche
Weltgebetstag
Mit einem ökumenischen Team unter der Leitung von Marianne Pleines, Kathrin Rutishauser und Kathrin Leupi

Sonntag, 6. März

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
Pfarrerin Esther Cartwright
Organist Matías Lanz
Kindertreff

Sonntag, 13. März

9.30 Dorfkirche
Tauf-Gottesdienst
Pfarrerin Yvonne Schönholzer und Kinder des 3. Klass-Unti
Kantor Christoph Germann
Kinderhüte

Impressum

reformiert.veltheim

Erscheint alle zwei Wochen

Redaktion Claudia Sprecher, Beat Wieland, Stefan Degen, Yvonne Schönholzer

Druck Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Nächste Ausgabe: 25. Februar 2022



aktueller Stand der Agenda auf dem Internet

Angebote und Veranstaltungen

Für Veranstaltungen gilt eine Zertifikatspflicht ab 16 Jahren und eine Maskenpflicht ab 12 Jahren. Kurzfristige Änderungen können weiterhin nötig sein.

Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung jeweils noch auf unserer Webseite oder bei unseren Mitarbeitenden.

Mittwoch, 23. Februar

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle
Anmeldung immer bis Montag um 11 Uhr bei Sozialdiakonin Anita Keller unter Tel. 052 267 00 22

Mittwoch, 23. Februar

13.45 Kirchgemeindehaus
Gemeinsam unterwegs: Kursnachmittag «Spiritualität und Älterwerden»

Kurs/Referat mit Doris Held, lic. phil. Psychologin, Meditationslehrerin Via Cordis, Master in Spiritualität der Universität Zürich

Mittwoch, 23. Februar, 13.45 – 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Anmeldung bei Sozialdiakonin Anita Keller unter Tel. 052 267 00 22

Samstag, 26. Februar

9.00 Dorfkirche
KolibriKirche
Tabea Kradolfer

Mittwoch, 2. März

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle
Anmeldung immer bis Montag um 11 Uhr bei Sozialdiakonin Anita Keller unter Tel. 052 267 00 22

Mittwoch, 2. März

20.00 Kirchgemeindehaus
Meditieren (Maskenpflicht)
Achtung: Ausnahmsweise im Kirchgemeindehaus!

Herausgepickt

Wir wünschen Ihnen weiterhin schöne Sportferien.
Bleiben Sie gesund!



Bild: Almut Jödicke

Amtswochen (Bestattungen)

Bei einem Todesfall zuerst die Friedhofsverwaltung anrufen: Tel. 052 267 30 30.

Alle Daten finden Sie auch auf www.amtswochen-winterthur.ch

Jugendarbeit

www.jugendarbeit-veltheim.ch

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Jugendarbeit über die aktuellen Veranstaltungen.

Mittwoch, 23. Februar

14.30 Jugendtreff
Ladiestreff

Freitag, 25. Januar

19.00 Jugendtreff
Offener Jugendtreff

Mittwoch, 2. März

14.30 Jugendtreff
Meilitreff

Freitag, 4. März

19.00 Jugendtreff
Offener Jugendtreff

Mittwoch, 9. März

14.30 Jugendtreff
Ladiestreff

Kontakte

Pfarramt

Simon Bosshard
078 824 58 10
simon.bosshard@reformiert-winterthur.ch

Yvonne Schönholzer, RPG
052 222 00 23
yvonne.schoenholzer@reformiert-winterthur.ch

Esther Cartwright
079 959 18 42
esther.cartwright@reformiert-winterthur.ch

Tobias Frehner
052 222 33 31
tobias.frehner@reformiert-winterthur.ch

Sozialdiakonie
Anita Keller, Alter & Generationen
052 267 00 22
anita.keller@reformiert-winterthur.ch

Pamela Blöchli, Jugendarbeit
079 579 25 75
pamela.bloechli@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat
Claudia Sprecher, Caroline Moser
Feldstrasse 6, 8400 Winterthur
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8 - 11.30 Uhr
Sie erreichen uns auch telefonisch oder per E-Mail zu oben genannten Zeiten.
052 267 00 20
veltheim@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflege
Ueli Siegrist, Präsident
052 213 26 40
ueli.siegrist@reformiert-winterthur.ch

Weitere Infos und Kontakte
www.refkircheveltheim.ch